

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 01/15-19) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 18.06.2015,
in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr **Ende: 21:40 Uhr**

Anwesend:

Alexander Bauermann	Anke Maurer	Jens Oppermann
Gunnar Christiansen	Wolfgang Meyer	Johannes Osterkamp
Torsten Dähn (bis 21:00 Uhr)	Anna Möller	Monika Peters
Michal Fuchs	Stefanie Möller	Conny Rohbeck
Jürgen Hauschild	Ingo Mose	Wolfgang Schnecking
Ulrike Heuer	Janne Müller	
Irmtraud Konrad	Rainer Müller	

Weiter anwesend: Interessierte Bürger_innen, Vertreter_innen der Polizei und der Presse

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die neuen Beiratsmitglieder und verpflichtet diese gemäß § 21 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (OBG). Anschließend stellen sich die Beiratsmitglieder kurz vor.

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2 – Geschäftsordnung

Die Beiratsmitglieder sind sich darin einig, die Geschäftsordnung der vergangenen Beiratsperiode bis zum Herbst dieses Jahres zu überarbeiten. Bis dahin soll die bisherige GO Anwendung finden.

Beschluss:

Die Geschäftsordnung gemäß Beschluss des Beirates Neustadt vom 30. Juni 2011 gilt bis zu einer erneuten Beschlussfassung dieses Beirats, längstens jedoch bis zum 15.10.2015, fort.

(einstimmig)

TOP 3 – Wahlen Beiratssprecher und Stellvertretung

Die beiden bisherigen Beiratssprecher erklären, dass sie einerseits die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Amtszeit fortsetzen und zugleich das Wahlergebnis als politische Realität zu akzeptieren hätten. Da die von ihnen vertretenen Parteien nun im Beiratsgremium gleich stark vertreten seien und die bisherige Zusammenarbeit als Beiratssprecher in den vergangenen Jahren außerordentlich konstruktiv gewesen sei, schlagen sie nun vor, Neues zu wagen und die Sprecherrolle künftig als gleichberechtigtes Tandem wahrzunehmen. Da dies formal aber nicht möglich sei, sondern im OBG Sprecher und Stellvertreter vorgesehen sind, werde vorgeschlagen, dass zunächst Jens Oppermann und im Juni 2017 Ingo Mose zum Sprecher gewählt würden und der jeweils andere Stellvertreter sei.

Die Vertreter_innen der CDU, der Piraten, der AfD und der FDP begrüßen den Vorschlag, Vertreter_innen der LINKEN sprechen sich dagegen aus.

Auf Nachfrage aus dem Publikum wird erläutert, dass im Juni 2017 eine neue Sprecherwahl durchgeführt wird.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt begrüßt, dass der Beiratssprecher und der stellvertretende Beiratssprecher die Vertretung des Beirats nach außen gleichberechtigt wahrnehmen und nach zwei Jahren die Funktionen tauschen werden.

(mehrheitliche Zustimmung; 16 Ja-, 3 Nein-Stimmen)

a) Wahl der Beiratssprecherin / des Beiratssprechers

Aus dem Gremium wird Jens Oppermann zur Wahl vorgeschlagen. Es wird geheime Abstimmung beantragt.

Beschluss:

Jens Oppermann wird als Beiratssprecher gewählt.

(14 Ja-, 5 Nein-Stimmen)

Er erklärt, dass er die Wahl annimmt.

b) der stellvertretenden Beiratssprecherin / des stellvertretenden Beiratssprechers

Aus dem Gremium wird Ingo Mose zur Wahl vorgeschlagen. Es wird geheime Abstimmung beantragt.

Beschluss:

Ingo Mose wird als stellvertretender Beiratssprecher gewählt.

(16 Ja-, 1 Nein-Stimme/n bei 2 Enthaltungen)

Er erklärt, dass er die Wahl annimmt.

TOP 4 – Festlegung der Ausschüsse und Anzahl der Ausschussmitglieder

Aus dem Beirat wird die Bildung der Fachausschüsse „Bau, Umwelt und Verkehr“ sowie „Soziales und Bildung“ mit jeweils sieben Mitgliedern vorgeschlagen.

Außerdem soll ein Koordinierungsausschuss gebildet werden, dem neben dem Beirats- und dem stellvertretenden Beiratssprecher jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin aller in den Beirat gewählten Parteien angehören sollen (insgesamt neun Mitglieder).

Beschluss:

Der Beirat Neustadt beschließt die Einrichtung der Fachausschüsse „Bau, Umwelt und Verkehr“ sowie „Soziales und Bildung“ mit jeweils sieben Mitgliedern.

Darüber hinaus beschließt er die Einrichtung eines Koordinierungsausschusses, dem neben dem Beirats- und dem stellvertretenden Beiratssprecher je ein Vertreter/eine Vertreterin der in den Beirat gewählten Parteien angehören (insgesamt neun Mitglieder).

(einstimmig)

Darüber hinaus beantragt die Fraktion Die Linke die Bildung eines weiteren Fachausschusses, der die Bereiche Stadtteilkultur und Integration, evtl. auch Seniorenarbeit, umfassen sollte.

Dazu verweisen Vertreter mehrerer Fraktionen auf Gespräche im Vorfeld der heutigen Sitzung, in denen Einigkeit erzielt worden sei, im Bedarfsfall, wenn eine Bearbeitung in Form von Arbeitskreisen und –gruppen, die sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt habe, nicht mehr ausreichend sei, einen weiteren Fachausschuss einzurichten.

Der Antrag der Linken auf Einrichtung eines Fachausschusses „Stadtteilkultur und Integration“ wird mit 13 Nein-, bei 4 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 5 – Wahl der Ausschussmitglieder

Die Besetzung der Fachausschüsse „Bau, Umwelt und Verkehr“ sowie „Soziales und Bildung“ erfolgt nach dem Rangmaßzahlenverfahren (St. Laguë/Schepers). Danach kann die SPD jeweils drei, Bündnis 90/Die Grünen jeweils 2 Mitglieder sowie CDU und Die Linke jeweils ein stimmberechtigtes Mitglied in Ausschüsse mit sieben Mitgliedern entsenden. Da die AfD, die FDP und die Piraten nach diesem Verfahren keinen der 7 Ausschusssitze erhalten, haben diese Parteien nach § 23 Abs. 5 OBG das Recht, ein beratendes Mitglied (ohne Stimmrecht) in diese Ausschüsse zu entsenden.

Gemäß § 23 Abs. 4 OBG können auch Personen in die Ausschüsse als Mitglieder entsandt werden, die in den Beirat wählbar sind, diesem aber nicht angehören („Sachkundige Bürger_innen“).

Für den Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“ schlagen die Parteien folgende Mitglieder vor:

- Irmtraud Konrad (SPD)
- Torsten Dähn (Bündnis 90/Die Grünen)
- Wolfgang Meyer (Die Linke)
- Alexander Z. Bauermann (CDU)

- Wolfgang Schnecking (SPD)
- Max Rohrer (Bündnis 90/Die Grünen, Sachkundiger Bürger)
- Jan Cassalette (SPD, Sachkundiger Bürger)
- Jürgen H. Hauschild (AfD, ohne Stimmrecht)
- Helga Rieck (FDP, ohne Stimmrecht)
- Gunnar Christiansen (Piraten, ohne Stimmrecht)

Beschluss:

Die vorstehenden Mitglieder werden in den Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“ gewählt.
(einstimmig)

Für den Fachausschuss „Soziales und Bildung“ schlagen die Parteien folgende Mitglieder vor:

- Rainer Müller (SPD)
- Johannes Osterkamp (Bündnis 90/Die Grünen)
- Anke Maurer (Die Linke)
- Anna Möller (CDU)
- Conny Rohbeck (SPD)
- Ulrike Heuer (Bündnis 90/Die Grünen)
- Tabea Feix (SPD, Sachkundige Bürgerin)
- Jürgen H. Hauschild (AfD, ohne Stimmrecht)
- Claudia Kühne (FDP, ohne Stimmrecht)
- Gunnar Christiansen (Piraten, ohne Stimmrecht)

Beschluss:

Die vorstehenden Mitglieder werden in den Fachausschuss „Soziales und Bildung“ gewählt.
(einstimmig)

Für den „Koordinierungsausschuss“ schlagen die Parteien folgende Mitglieder vor:

- Jens Oppermann (Beiratssprecher)
- Ingo Mose (Stellvertretender Beiratssprecher)
- Wolfgang Schnecking (SPD)
- Torsten Dähn (Bündnis 90/Die Grünen)
- Stefanie Möller (Die Linke)
- Monika Peters (CDU)
- Jürgen Heinrich Hauschild (AfD)
- Michal Fuchs (FDP)
- Gunnar Christiansen (Piraten)

Beschluss:

Die vorstehenden Mitglieder werden in den Koordinierungsausschuss gewählt.
(einstimmig)

TOP 6 – Vorschlagsrecht für die Besetzung gleichartiger Wahlstellen (gemäß Rangmaßzahlverfahren, § 17 (3) OBG)

a) der Fachausschusssprecher_innen

- SPD: → Fachausschuss „Soziales und Bildung“
- Bündnis 90/Die Grünen: → Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“
- Die Linke: Die Fraktion bittet um rechtliche Klärung, ob bei einer Übernahme des Sprecheramtes für den Koordinierungsausschuss später im Falle einer Neubildung eines weiteren Fachausschusses die Übernahme der dortigen Sprecherposition möglich sei. Bis zur Klärung dieser Frage wird das Zugriffsrecht nicht wahrgenommen.

b) der stellvertretenden Fachausschusssprecher_innen

- SPD: → Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“
- Bündnis 90/Die Grünen: → Fachausschuss „Soziales und Bildung“
- Die Linke: siehe oben unter a)

Die Wahl der Sprecher_innen und stellvertretenden Sprecher_innen erfolgt im Rahmen der jeweiligen konstituierenden Ausschusssitzung.

TOP 7 – Wahl von Mitgliedern (Besetzung gleichartiger Wahlstellen gem. § 17 (3) OBG, Rangmaßzahlverfahren) für

a) Seniorenvertretung in der Stadtgemeinde Bremen (3 Personen)

Vorgeschlagen werden Jochen Schwolow (Vorschlag SPD), Ulrike Heuer (Vorschlag Bündnis 90/Die Grünen) und Anke Maurer (Vorschlag Die Linke)

Beschluss:

Die vorgenannten Personen werden in die Seniorenvertretung der Stadtgemeinde Bremen gewählt.
(einstimmig)

b) Controllingausschuss stadtteilbezogene Kinder- und Jugendförderung Neustadt (2 Personen) und Stellvertreter (2 Personen)

Beschluss:

Der Beirat Neustadt wertet in einem gemeinsamen Gespräch mit dem amtierenden Jugendbeirat die Vertretung des Beirates durch Mitglieder des Jugendbeirates im CA Kinder- und Jugendförderung aus. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Auswertung entscheidet der Beirat nach einem Gespräch mit dem im Herbst 2015 neu zu wählenden Jugendbeirat über die Vertretung des Beirates im CA Kinder- und Jugendförderung. Bis zu dieser Entscheidung des Beirates wird die Vertretung im CA weiterhin von den vom Jugendbeirat vorgeschlagenen Personen wahrgenommen.
(einstimmig)

c) Sanierungsgremium Huckelriede (4 Personen)

Vorgeschlagen werden Jens Oppermann (Vorschlag SPD), Anke Maurer (Vorschlag Die Linke) und Anna Möller (Vorschlag CDU); die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird ein weiteres Mitglied nachbenennen.
(Hinweis: Bei Anwesenheit aller Beiratsvertreter im Sanierungsgremium sind gemäß der Geschäftsordnung des Gremiums in Verbindung mit § 17 (3) OBG lediglich drei Mitglieder, d.h. zuerst die von der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke benannten, stimmberechtigt. Ist ein von diesen Parteien entsandtes Mitglied nicht anwesend, kann dessen Stimmrecht vom Vertreter der CDU wahrgenommen werden.)

Beschluss:

Die drei vorgenannten Mitglieder werden in das Sanierungsgremium Huckelriede gewählt.
(einstimmig)

d) Sanierungsgremium Hohentor/Alte Neustadt (4 Personen)

Vorgeschlagen werden Conny Rohbeck (Vorschlag SPD), Ulrike Heuer (Vorschlag Bündnis 90/Die Grünen), Wolfgang Meyer (Vorschlag Die Linke) und Anna Möller (Vorschlag CDU)

(Hinweis: Bei Anwesenheit aller Beiratsvertreter im Sanierungsgremium sind gemäß der Geschäftsordnung des Gremiums in Verbindung mit § 17 (3) OBG lediglich die der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke stimmberechtigt. Ist ein von diesen Parteien entsandtes Mitglied nicht anwesend, kann dessen Stimmrecht vom Vertreter der CDU wahrgenommen werden.)

Beschluss:

Die vorgenannten Mitglieder werden in das Sanierungsgremium Hohentor/Alte Neustadt gewählt.
(einstimmig)

e) Fluglärmkommission: Mitglied und Stellvertretung: vertagt

f) Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“: Mitglied und Stellvertretung

Vorgeschlagen werden Susanne Lotz als Mitglied (Vorschlag SPD) und Johannes Osterkamp als Stellvertretung (Vorschlag Bündnis 90/Die Grünen)

Beschluss:

Die vorgenannten Personen werden in den Beirat „Kunst im öffentlichen Raum“ gewählt. (einstimmig)

TOP 8 – Wahl von Mitgliedern für den Lenkungsausschuss „Stadtteilmanagement Neustadt“

Vorgeschlagen werden Rainer Müller (SPD), Janne Müller (Bündnis 90/Die Grünen), Stefanie Möller (Die Linke), Alexander Bauermann (CDU), Jürgen Hauschild (AfD), Michal Fuchs (FDP) und Gunnar Christiansen (Piraten).

Beschluss:

Die vorstehenden Mitglieder werden in den Lenkungsausschuss „Stadtteilmanagement Neustadt“ gewählt. (einstimmig)

TOP 9 – Einrichtung einer Beirätekonferenz gem. § 24 Abs. 2 des Ortsbeirätegesetzes (OBG)

Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen beantragen die erneute Einrichtung einer Beirätekonferenz.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt spricht sich für die Einrichtung einer Beirätekonferenz gem. § 24 Abs. 2 des Ortsbeirätegesetzes (OBG) aus. (einstimmig)

Die Fraktion Die Linke stellt ergänzend folgenden

Antrag:

„Im ehemaligen Gremium Gesamtbeirat waren neben den jeweiligen Beiratssprecherinnen und Beiratssprechern auch Vertreterinnen und Vertreter von Parteien vertreten, die in mindestens fünf Bremer Beiräten ein Mandat hatten. Parteien ohne Beiratssprecherinnen bzw. Beiratssprecher in ihren Reihen sind mit Wegfall des Gesamtbeirats nicht mehr im Nachfolge-Gremium Beirätekonferenz vertreten.

Der Beirat Neustadt möge beschließen:

Der Beirat Neustadt fordert, dass mit der Konstituierung der neuen Beirätekonferenz auch Parteien ohne Beiratssprecherinnen bzw. Beiratssprecher, analog zum früheren Gesamtbeirat, diesem Gremium mit beratender Stimme angehören sollen, wenn sie in mindestens fünf Bremer Beiräten ein Mandat errungen haben. Damit werden der Informationsfluss hin zu den kleineren Parteien verbessert sowie deren Mitwirkungsrechte und demokratische Teilhabe erhöht.“

In der anschließenden Diskussion wird der Antrag von den drei kleinen Fraktionen unterstützt. Aus den Reihen der größeren Fraktionen wird dagegen argumentiert, dass das Gremium seit einigen Jahren generell öffentlich tage und jedes Beiratsmitglied mit Rederecht teilnehmen könne. Außerdem vertreten die Beiratssprecher in der Konferenz nicht die Position ihrer Fraktion sondern die des Beirats insgesamt. Insofern seien die im Antrag geforderten Maßnahmen nicht erforderlich.

Der Antrag wird bei 6 Ja-Stimmen mit 13 Nein-Stimmen abgelehnt.

TOP 10 – Netzwerk „Ankommen in der Neustadt“

Beschluss:

Der Beirat Neustadt regt an, ein Netzwerk „Ankommen in der Neustadt“ einzurichten. Aufgabe des Netzwerkes soll es sein, die unterschiedlichen Aktivitäten und Angebote im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen in der Neustadt zusammenzuführen, aufeinander abzustimmen und neue Angebote anzuregen. (einstimmig)

TOP 11 – Bürger_innenanträge, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Zwei Anwohner_innen aus der Rückertstraße teilen mit, dass es in dem Mehrparteienhaus, in dem sie derzeit als Mieter_innen wohnen, zu Beginn des Jahres einen Eigentümerwechsel gegeben habe. Inzwischen sei allen Mieter_innen gekündigt worden und es werde bereits umgebaut, um vermutlich das Gebäude künftig als Unterkunft für Obdachlose nutzen zu können. Die Einrichtung eines solchen Angebotes sei grundsätzlich zwar zu begrüßen, dürfe allerdings aus ihrer Sicht nicht zu ihrem alleinigen Nachteil umgesetzt werden. Sie bitten den Beirat daher um Unterstützung.

Auch aus dem Beirat wird grundsätzlich die Gefahr einer sozialen Entmischung im Stadtteil gesehen. Daher werde bereits seit vielen Jahren u.a. die Wiederbebauung brachliegender Flächen im Stadtteil und die Herstellung bezahlbaren Wohnraums gefordert. Leider seien die Einflussmöglichkeiten des Beirats auf den Wohnungs- und Immobilienmarkt sehr begrenzt.

Den Bürgerinnen wird empfohlen, sich rechtlich beraten zu lassen. Außerdem bieten ihnen die Beiratssprecher ein persönliches Gespräch zum Sachverhalt an. Dieses Angebot wird seitens der Anwohner_innen begrüßt.

Ein Vertreter des Vereins "Grüne Lunge Werdersee" drückt seine Enttäuschung über das Werkstattverfahren zur Bebauung der „Gartenstadt Werdersee“ aus und bittet den neuen Beirat, die geplante Bebauung zeitnah erneut auf die Agenda zu nehmen.

Dazu erklärt der Beiratssprecher, dass dies vorgesehen sei, sobald eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs vorliegt.

Eine Vertreterin der Initiative „Kleiner Stadtwerderwald“ bezieht sich auf Presseberichte über einen geplanten Hotelneubau hinter dem „Kwadrat“ und bittet um weitere Informationen sowie darum, in die weiteren Planungen mit einbezogen zu werden.

Der Beiratssprecher erklärt, dass auch dem Beirat dazu derzeit nichts bekannt sei. Er schläge daher vor, den Sachverhalt in den Bauausschuss zu verweisen mit dem Ziel, einen Sachstand zum aktuellen Planungsstand zu erhalten. Dieser Vorschlag wird aus dem Gremium übereinstimmend unterstützt.

Ein Bürger berichtet, er habe im Kreuzungsbereich Woltmershauser Straße/Auffahrt zur B75 kürzlich einen Fußgänger beobachtet, der die Rotpflasterung des dortigen Bereiches wohl irrtümlich für einen weiterführenden Verbindungsweg gehalten habe. Von dort gelange man allerdings direkt in den Fahrbahnbereich der B75. Er schläge daher eine Beschilderung bereits im Kreuzungsbereich vor, die ein Querungsverbot für Fußgänger und Radfahrer vorsehe.

Ortsamt und Beirat nehmen den Sachverhalt zur weiteren Bearbeitung auf.

Eine Vertreterin der Anlieger_innen der REWE-Bebauung am Buntentorsteinweg kündigt an, den Beirat demnächst erneut um Unterstützung im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben zu bitten.

TOP 12 – Berichte des Amtes

Hinweise u.a. auf die Auszeichnung der Grundschule am Buntentorsteinweg mit dem 2. Platz des Deutschen Schulpreises, die Fällung von 4 Bäumen im Stadtteil, die Umsetzung der Planungen des Runden Tisches Werdersee zur Reduzierung des Müllaufkommens bei Kohlfahrten.

TOP 13 – Stellungnahme zu Bauantrag Kornstraße 81 (im Anschluss an Fachausschuss Bau am 05.05.2015)

Beschluss:

Der Beirat Neustadt spricht sich grundsätzlich dagegen aus, die Verpflichtung, Kinderspielplätze anzulegen, durch die Zahlung eines Geldbetrages für die Gestaltung von Kinderspielmöglichkeiten an die Gemeinde zu erfüllen. Die Landesbauordnung ist dahingehend zu präzisieren, dass nur im Falle der Unzumutbarkeit die Möglichkeit besteht, diese Verpflichtung durch eine Ablösesumme zu erfüllen. Der Beirat Neustadt fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die dazu notwendigen Schritte einzuleiten.

Er bittet erneut darum, einen Kinderspielplatz gem. § 8 (3) Landesbauordnung anzulegen.

Der Beirat Neustadt nimmt das Bauvorhaben Kornstraße 81 zur Kenntnis. (einstimmig)

TOP 14 – Verschiedenes

Aus der CDU-Fraktion wird nach den Erfahrungen der letzten Bürgerschafts- und Beiratswahl dringend um Beachtung der Regeln für das Anbringen von Wahlplakaten gebeten.